

NanoFocus AG stellt neue 3D-Messsoftware μ soft metrology vor

Oberhausen, 15.03.2011

Schnelle und rückführbare 3D-Messergebnisse

Zur Branchenleitmesse Control stellt der Messtechnikhersteller NanoFocus AG seine neue 3D-Messsoftware μ soft metrology vor. Die Entwicklung basiert auf einem neuen ergonomischen Interaktionsmodell, in das die Erfahrungen und Anregungen langjähriger Anwender der Vorgängersoftware μ soft control einfließen. In intuitiven Schritten führt die Software den Nutzer vom Einschalten des Messsystems bis zur Darstellung des optimalen, normkonformen 3D-Messergebnisses. So maximiert sie Bedienkomfort und -sicherheit. Ab dem zweiten Halbjahr 2011 ist die μ soft metrology serienmäßig mit allen μ surf-Messsystemen erhältlich oder kann nachgerüstet werden.

NanoFocus AG
Lindnerstr. 98
46149 Oberhausen

Bei Rückfragen

Nina Stegmann-Matthews
Produkt- und
Unternehmenskommunikation
Tel. +49 (0) 208 – 62000-53

E-Mail: presse@nanofocus.de
Internet: www.nanofocus.de



Das übersichtliche Interface und die klar strukturierte Benutzerführung der μ soft metrology, die von der NanoFocus-Softwareentwicklung komplett neu konzipiert und designt wurde, führen den Anwender nun deutlich schneller durch den Messvorgang. Ein großer Live-Screen erleichtert das Auffinden des interessanten Areals. Neu ist die von NanoFocus entwickelte Snapshot-Technologie. Nach dem Anfahren der gewünschten Probenstelle genügt ein Klick zum optimalen Messergebnis. Die

μ soft metrology regelt dann automatisch alle Einstellungen wie den Fokusbereich und die Helligkeit. Sie lässt aber gleichzeitig Anwendern genügend Raum für individuelle Einstellungen.

Die μ soft metrology erfüllt dabei höchste Ansprüche an die Rückführbarkeit der Messergebnisse durch das international standardisierte X3P-Format. Das freie Austauschformat wurde vom openGPS-Konsortium unter Vorsitz von Dr. Georg Wiora, Leiter des Innovationsmanagements der NanoFocus AG, entwickelt. Es ermöglicht eine normierte Speicherung der 3D-Punktdaten in Verbindung mit einem Meta-Datensatz. Die gelieferten Messdaten entsprechen zudem den Normen ISO 11652, ISO 4287, ISO 5436-1 und ISO 5436-2.

Die Software liefert eine plastische 3D-Darstellung der Messergebnisse mit Intensitätsoverlay. Daneben steht dem Nutzer durch die konfokale Technologie, im Gegensatz zu herkömmlichen Mikroskopie-Techniken, ein vollkom-

men tiefenscharfes Mikroskopbild zur Verfügung. Für wiederkehrende Messungen können vom Anwender gespeicherte Vorlagen abgerufen werden. Exakt auf die Hardware der 3D-Messsysteme abgestimmt und für Windows 7 optimiert, sorgt die μ soft metrology für eine präzise und zuverlässige Ansteuerung.

Dass die neue Software auch die alltäglichen wie speziellen Anforderungen der Nutzer erfüllt, wurde durch eine enge Entwicklungszusammenarbeit mit langjährigen Anwendern der NanoFocus-Softwarelösungen sichergestellt. „Mit der μ soft metrology wollten wir zwar neue Wege gehen“, erklärt Jürgen Valentin, Vorstand Technologie (CTO) der NanoFocus AG. „Jedoch sollten dabei nicht von unseren Kunden geschätzte Funktionalitäten verloren gehen.“ So wurden bereits im Vorfeld Nutzerstudien durchgeführt, um das Optimierungspotenzial zielgerichtet zu ermitteln. „Das Ergebnis ist eine Software, die den Nutzer mit hoher Bediensicherheit und Bedienkomfort noch schneller zum Messergebnis führt – bei gewohnter Normkonformität und Rückführbarkeit“, ist Valentin sicher.

NanoFocus AG
Der Vorstand

Über die NanoFocus AG:

Als Spezialist für industrielle 3D-Messtechnik verfügt die Oberhausener NanoFocus AG über mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Messung und Analyse technischer Funktionsoberflächen in der Mikro- und Nanodimension. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt optische Oberflächenanalysetools für den Einsatz vom Labor bis zur Inline-Produktionskontrolle. Auf die wirtschaftlichen und flexiblen Lösungen vertrauen namhafte Anwender in nahezu allen Branchen – von der Automobil-, Elektronik- und Solarindustrie über die Medizintechnik sowie Mikro- und Nanotechnologie bis hin zu Forschungsinstituten und Universitäten. Mehr als 700 installierte 3D-Messsysteme weltweit ermöglichen den Anwendern verkürzte Entwicklungszeiten, sichere Qualitätskontrollen und zuverlässige Prozesssteuerungen.